

Paradise On Earth

Hintergründe von S. Radic

Robert Bartha (*1969 in Bergisch Gladbach) ist ein deutscher Musiker mit ungarischer Abstammung, Musikproduzent, Komponist, Organist (E-Orgel) und Fotograf. Er veröffentlichte bisher über 12 Solo-Alben, außerdem wurden mehrere hundert Kompositionen und Produktionen von ihm auf verschiedenen Tonträgern veröffentlicht.

1992 startete Robert Bartha seine Karriere als Musikproduzent mit der ersten Studio-Produktion und dem selbst komponierten Song „I Just Wanna Dance“ – dieser verkaufte sich gleich 250.000 Mal auf einem RTL-Sampler als Werbesong für C&A Young Collections. Fünf Jahre später gelang ihm der internationale Durchbruch als Produzent – mit dem Welthit „In The Ghetto“ und der selbst gecasteten Band „Ghetto People feat. L-Viz“ eroberte Robert in über 40 Ländern die Top-10 der Musik-Charts und erreichte Platin und mehrfaches Gold sowie weitere Musik-Auszeichnungen und Preise.

Seitdem arbeitet Robert Bartha im Namen seiner Produktionsfirma „Robert Bartha Music Productions“ mit vielen internationalen Stars sowie Newcomern, die er durch Talentwettbewerbe entdeckt und fördert. 2006 gründete Robert eine eigene Plattenfirma, „Music2Gold Records GmbH“, mit der er über die Major-Vertriebe Sony und Universal die Tonträger seiner Exklusiv-Künstler sowie Soundtracks verschiedener Kinofilme vertreibt.

Mit der Box-Hymne „Emporio“ für Box-Champion Wladimir Klitschko gelang Robert Bartha der nächste Welthit: der Song begleitete Klitschko über einen Zeitraum von 2 Jahren zu insgesamt 8 erfolgreichen WM-Titelkämpfen in den Ring. „Emporio“ stürmte ebenfalls die Top-10 der deutschen Single-Charts, erlang Goldstatus und wurde zur 2. erfolgreichsten Boxhymne aller Zeiten. Später wurde der Titel als Eröffnungsmusik der José Carreras Gala mit den All-Stars der Klassik neu aufgenommen. Weitere Klassik-Stars wie z. B. Deborah Sasson nahmen den Song ebenfalls auf ihren Tonträger auf.

Im Alter von 15 Jahren entdeckte Robert seine



Leidenschaft zur Musik. Auf Klavier- und E-Orgel-Unterricht folgten Musikstudium und Unterricht bei renommierten Musik-Professoren. Bereits nach 1½ Jahren Unterricht gab er sein erstes Solo-Konzert in Köln vor ausverkauftem Haus. Seitdem spielt Robert Bartha Konzerte auf der ganzen Welt. Seine Musikalität ist u. a. ein Vermächtnis seines Großvaters Menesi Laszlo, der als Orchestermusiker in der Budapester Oper spielte. Die Zeitschrift „Keys“ zählt Robert Bartha zu den Top-20 der besten Organisten weltweit. Als Showorganist zieht es Robert Bartha immer wieder auf die Bühne – seine Galas und Solo-Konzerte erfreuen sich großer Beliebtheit in der Orgelszene. Mit erfrischenden, virtuellen Live-Performances und einem entsprechend vielseitigen Repertoire aus Pop, Klassik, Jazz und Film beeindruckt er ein breites Publikum. Mit den Herstellern WERSI und Orla ist er regelmäßig auf Tour.

Der vorliegende, furiose Titel ist eine Eigenkomposition mit abwechselnden schnellen und langsamen, sehr melodischen Parts - das Ganze eventuel als Tribut an John Miles Titel „Music“. Das Bartha-Original ist fast 7 Min. lang, so dass ich eine leichte Kürzung vornehmen musste: wir spielen in Vers.2 die zwei letzten Slow-Part-Modulationen nicht und dennoch erreichen wir 5:24 Min.! Die Vers. 1 ist dagegen sehr gekürzt, jedoch besitzt die beiden wichtigsten Schnell-Langsam-Themen - aber in besser spielbaren A-Moll/A-Dur mit Ending in C-Dur!

